Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 30. Juli 1855. Nr. 349.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 28 Juli, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren $90\frac{3}{4}$ gemeldet. Die 3pCt. Rente eröffnete zu 65, 95, stieg, als Consols von Mittags 1 Uhr $\frac{1}{8}$ pCt. höher ($90\frac{7}{8}$) eintrafen, auf 66, 15 und schloß in träger Haltung zur Notiz. — Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, —. $4\frac{1}{2}$pCt. Rente 93, —. 3pCt. Spanier $30\frac{1}{8}$. 1pCt. Spanier —. Silberanleihe 81. Französisch-Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 648, 75.

Paris, 29. Juli. An der heutigen Passage lebhaftes Geschäft zur Ultimo-Regulirung. Die 3pCt. Rente wurde zu 66, 55 gehandelt und schloß fest zu 66, 40.

London, 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Geringes Geschäft. — Schluß Course: Consols $90\frac{3}{4}$. 1pCt. Spanier $18\frac{1}{2}$. Mexikaner $21\frac{5}{8}$. Sardinier $86\frac{1}{2}$. 5pCt. Russen 101. $4\frac{1}{2}$ pCt. Russen 90.

Frankfurt a. M., 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr. Börse im Allgemeinen flau. Darmstädtische Bank-Noten begehrter, Frankfurter niedriger. Spanische Fonds ohne Geschäft. Eisenbahn- und Staats-Eisenbahn-Aktien angeboten. — Schluß-Course: Neueste Preuß. Anleihe 116. Preußische Kassenscheine $105\frac{1}{4}$. Köln-Mind. Eisenb.-Akt. —. Friedr.-Wilh.-Nordbahn 53. Ludwigshafen-Berbach $157\frac{5}{8}$. Frankfurt-Hanau $96\frac{7}{8}$. Berliner Wechsel $105\frac{1}{4}$. Hamburger Wechsel $87\frac{1}{8}$. Londoner Wechsel $116\frac{1}{2}$. Pariser Wechsel $93\frac{1}{8}$. Amsterdamer Wechsel $98\frac{1}{4}$. Wiener Wechsel $98\frac{1}{8}$. Frankfurter Bank-Antheile $116\frac{3}{8}$. Darmstädter Bank-Aktien $252\frac{1}{2}$. 3pCt. Spanier $29\frac{3}{4}$. 1pCt. Spanier $18\frac{1}{8}$. Kurhessische Loose 36. Badische Loose $42\frac{1}{2}$. 5pCt. Metalliques $62\frac{3}{4}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques $54\frac{1}{4}$. 1854r Loose $80\frac{5}{8}$. Oesterr. National-Anlehen $67\frac{1}{4}$. Oesterr.-Franz. St.-Eisnb.-Akt. $139\frac{1}{2}$. Oester. Bank-Antheile 945.

Liverpool, 28. Juli. Baumwolle: 4000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Umsatz in der verflossenen Woche 34,670 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

Mailand, 26. Juli. Heute Vormittag 11 Uhr 12 Minuten 40 Sekunden fanden wieder drei Erderschütterungen in Zwischenfristen von 15 Sekunden, doch minder heftig, als am Vortage statt. Die Schwingungen von gestern wurden hier eingetroffener Meldung zu Folge, gleichzeitig auch in Turin und Verona verspürt. — Zwischen dem Großherzogthume Toscana und dem Königreiche Belgien ist wegen Haftnahme und Auslieferung flüchtiger Matrosen ein Staatsvertrag abgeschlossen worden. Die Ernteberichte aus Süditalien lauten günstig.

Hamburg, 27. Juli. Die neuesten Nachrichten aus Helgoland melden, daß England daselbst einen befestigten Kriegshafen und eine Citadelle zu errichten beabsichtige. Pläne und Kostenanschläge seien bereits fertig und zur Genehmigung nach London gesandt worden. (D. J.)

London, 27. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord Palmerston als Antwort auf eine Frage Sir John Walsh's, Omer Pascha habe sich allerdings nach Konstantinopel begeben, um sich mit der türkischen Regierung über verschiedene militärische Fragen zu besprechen, doch habe er keineswegs die Absicht, sein Kommando niederzulegen.

Vom Kriegsschauplatze.

Krim. Ueber die Stärke der theils beendeten, theils im Bau begriffenen Vertheidigungswerke der französischen Kriegsstation Kamiesch in der Krim haben wir mit der heutigen Post Berichte erhalten, welche übereinstimmend erwähnen, daß diese Position einer der stärksten Waffenplätze werden wird. Auf dem steppenartigen Plateau oberhalb von Kamiesch wird ein kleines Fort errichtet, welches zugleich auch zum Eisenbahnhofe dienen, und die Verbindung mit den anderen Eisenbahnstationen bis Kadikoi oberhalb Balaklawa unterhalten soll. Aehnliche feste Waffenplätze werden vor der Centralbastion und im Angesichte des südlichen und westlichen Forts von Sebastopol aufgeführt.

Alle Arbeiten, welche die Alliirten neuestens vor Sebastopol ausführen, sind, wie es weiter heißt, rein defensiver Natur. In einem anderen Briefe heißt es, daß sich die Eisenbahn von Kadikoi zum Waffenpatz beim Mamelon-Vert und zu jenem vor der Mastbastion, die Eisenbahn vom obern Fort Kamiesch zur Position vor der Centralbastion abzweigen wird; es werden auch andere Wege dahin geführt werden, und dies alles deutet darauf hin, daß die Alliirten mit dem Gros ihrer Armee in Kamiesch und Balaklawa zu überwintern, mit ihren in den drei Waffenplätzen vorgeschobenen Detachements aber, die von drei zu drei Tagen abgelöst werden sollen, ihre Angriffslinien zu vertheidigen gedenken.

Alle anderen Truppen sollen nach Varna gesendet werden. Im Kriegsplane der Alliirten scheint es diesem nach zu liegen, daß man es den Russen überläßt, sie in ihren Positionen anzugreifen.

Während die Kriegstationen Kamiesch und Balaklawa täglich an Festigkeit und Wichtigkeit gewinnen, haben die Alliirten auch Jeni-Kale verschanzt und neu armirt; es befinden sich dort 4900 Mann in Garnison. Es verlautet ferner, das türkische Korps werde die Krim verlassen und nach Kleinasien übergeschifft werden. Die nächste Post muß die Bestätigung dieser Nachricht bringen; sicher ist es, daß Omer Pascha nach Konstantinopel berufen wurde, um dem diesfälligen Kriegsrathe bei der hohen Pforte in Person beizuwohnen.

Nach Erzerum werden inzwischen irreguläre türkische Truppen dirigirt, welche sich aber in einem trostlosen Zustande befinden, und bei dem ersten Zusammenstoße mit den Russen auseinander laufen dürften. Russische Berichte über die weiteren Vorgänge bei Kars sind noch nicht eingetroffen. (Mil.-Z.)

— Die englischen Journale haben Lagerberichte, die bis zum 14. Juli reichen und denen wir Folgendes entnehmen:

10. Juli. Heute Morgen weckte uns ein ziemlich heftiges Feuer gegen den Redan, das von 4 bis 8 Uhr Morgens dauerte. Dann hörte die Kanonade allmälig auf. Der Grund für dieselbe war, daß vom Redan aus der Bau einer schweren Batterie gehindert wurde, mittelst welcher die Engländer die russischen Schiffe im Hafen zerstören oder aus ihren Stellungen zu vertreiben hoffen. Die Arbeiten der Alliirten gelten vorerst diesem großen Zwecke. In Balaklawa werden ohne Unterbrechung Kugeln und Bomben ausgeladen; die Franzosen haben ihre Sappe bis auf die Hälfte des Weges zwischen dem Mamelon und Malakoff vorgeschoben, ohne daß der Feind durch einen vorgestern Nacht unternommenen Ausfall sie aus dieser Position zu vertreiben im Stande gewesen wäre. Aber es ist offenbar, daß die Russen ihrerseits nicht allein den Redan und Malakoff verstärken, sondern auch hinter denselben neue große Werke anlegen. Der ganze Hafen wimmelt von Booten. Von diesen fährt jedes am Tage wohl zwölf- bis vierzehnmal hin und zurück, und alle bringen sie Baumstämme, Faschinen und dergleichen nach der Südseite. An Lastthieren und Schlachtvieh hat es den Russen bisher nicht gefehlt, aber jetzt ist alles Gras weit und breit verdorrt, und es wird ihnen schwierig werden, das erforderliche Futter herbeizuschaffen.

11. Juli. Heute feuern sie stark vom Redan; Lieut. Mousell fiel in den Laufgräben, und im alten Hauptquartier Lord Raglans, wo sich die Cholera mehr als an irgend einem anderen Punkte des Lagers eingenistet zu haben scheint, starb Oberst Vico, der franz. Militär-Kommissar im englischen Lager, und Mr. Calvert, ein von Lord Raglan mit besonderem Vertrauen behandelter Agent. — Neben den feindlichen Kanonen sind es gegenwärtig die Fliegen, welche den Soldaten das Leben verbittern. Ihre Zahl ist unendlich, ihr Gesumme unbeschreiblich, ihre Zudringlichkeit unausstehlich. Es ist nicht leicht möglich, sich vor ihnen zu retten.

12. Juli. Heute sind die Türken und Franzosen von Baidar zurückgekommen und bringen eine große Menge Schlachtvieh mit, das besser als das uns von Kleinasien zugeführte aussieht. Ein Angriff auf die russischen Positionen erscheint Allen als hoffnungslos. Man wird somit alles aufbieten müssen, um die Südseite Sebastopols vor Anfang des Winters zu erobern und hofft noch immer, daß diese von den Russen geräumt werden wird, wenn sie erst den Malakoff und Redan eingebüßt haben werden. Von einem Angriff auf die nördlichen Forts könne unter den günstigsten Verhältnissen vor dem Jahre 1856 keine Rede sein. — Heute wurde Generalmajor Barnard zum Chef des Generalstabes ernannt, und es heißt, daß an die Stelle des General Simpson ein neuer Oberkommandant von England geschickt werden wird. In diesem Falle wäre es das Gerathenste, einen Mann zu wählen, der einen Theil der Belagerung mit angesehen hat. Einstweilen trifft das Kommissariat seine Vorbereitungen für den Winter, indem es an verschiedenen Punkten der kleinasiatischen Küste Depots anlegt und beim Lager Stallungen für 4000 Stück Hornvieh bauen läßt.

13. Juli. In verwichener Nacht richteten die Russen ein furchtbares Feuer gegen die von den Franzosen zwischen dem Mamelon und Malakoff errichteten Batterie und schossen sie in Stücke, wobei die Franzosen an dreißig ihrer Leute verloren.

Asiatischer Kriegsschauplatz.

In Konstantinopel ist der tunesische Dampfer „Mansur", von der abchasischen Küste kommend, eingelaufen, um einigen Proviant einzuladen. — Anapa, das dieses Fahrzeug kurz zuvor verlassen hatte, lag ganz in Trümmern und verödet; und man sah nur einige Abchasen wie Schakale im Schutte herumschleichen, die das Eisenwerk und anderes ihnen dienende Material daraus hervorsuchten. Kurz vor der Abfahrt des „Mansur" von jener Stätte des Jammers und der Zerstörung kam Mustapha Pascha mit 800 oder 1000 Mann auf einem Dampfer hergefahren, gleichsam um von dem Schutthaufen Besitz zu nehmen. Auf ähnliche Weise ist derselbe Befehlshaber in Ssudschak verfahren, das ebenfalls nur noch dem Namen nach bestehen soll. (Triest. Ztg.)

Die früheren preußischen Militärs, welche in der türkischen Armee als Instruktoren gedient haben und deren Rückkehr jetzt erwartet wird. konnten die Kontrakte mit der Pforte, wie die „Nord. Ztg." meldet, nicht erneuern, weil ihnen unannehmbare Bedingungen, z. B. der Uebertritt zum Islam, gestellt wurden.

⁑ **Konstantinopel.** Auch die türkischen Zeitungen haben nunmehr die amtliche Mahnung erhalten, sich auf die Veröffentlichung der einfachen Kriegsvorgänge des Tages zu beschränken, der Aufnahme von Auskünften und Einzelnheiten über die Operationspläne der alliirten Armeen in der Krim dagegen sich bei Suspension des Blattes zu enthalten.

Omer Pascha ist am 15. Abends auf einem englischen, vom Contre-Admiral Lyons ihm zur Verfügung gestellten Dampfer in Konstantinopel angekommen und am folgenden Morgen vom Sultan sehr wohlwollend empfangen worden. Ein gleicher Empfang wurde ihm auch beim Großvezier und beim Kriegsminister zu Theil. Man glaubt, daß er nur kurze Zeit in Konstantinopel verweilen werde.

Das „Journ. de Constant." bemerkt selbst, daß die von den Baschi-Bozuks in den Dardanellen angestifteten Unordnungen ernsterer Natur waren, als man bisher angenommen hatte. Ein längerer Bericht hierüber schließt mit den Worten:

„Die Zahl der Baschi-Bozuks ist jetzt auf 500 reduzirt. General Beatson will sie nach der Krim einschiffen lassen; sie wollen darauf jedoch nur theilweise eingehen. Einstweilen sind am 9. dieses 500 syrische Reiter in den Dardanellen eingeschifft worden; man muß jedoch befürchten, daß das böse Beispiel auch sie zum Ungehorsam und zur Unordnung verleiten wird."

Aus der Ostsee. „Daily News" dringt auf einen entscheidenden Schlag in der Ostsee. Die verheißenen hundert Wimpel wehen jetzt in der Ostsee. Wir Engländer haben dort 85 Kriegsschiffe mit 2098 Kanonen; die Franzosen 16 Kriegsschiffe mit 408 Kanonen. Die vereinigte Flotte zählt 23 Linienschiffe mit 1853 Kanonen; 31 Fregatten und Korvetten mit 554 K.; 29 kleinere Dampfer und Kanonenboote mit 78 K.; 18 Bombardier-Boote und andere Fahrzeuge mit 21 K.; — im Ganzen 101 Schiffe und 2506 Kanonen. Was wird nun mit dieser neuen „unüberwindlichen Armada?"

Preußen.

Erdmannsdorf, 27. Juli. Seine Majestät der König nahmen gestern die gewöhnlichen Vorträge entgegen und machten einen Spaziergang durch den Schloßpark. (St.-Anz.)

s **Erdmannsdorf**, 28. Juli. Die allerhöchsten Herrschaften unternahmen am gestrigen Tage, Vormittags, eine Tour über Hirschberg und Lomnitz, und nach beendeter Mittagstafel, zu welcher von anwesenden Fremden der Kammerherr Graf von Hoverden auf Hünern gezogen worden war, eine Partie nach der Heinrichsburg, die vom Wetter begünstigt wurde. Ihre Majestät die Königin wird die projectirte Reise nach Dresden übermorgen antreten und von solcher am Donnerstage zurückkehren, während Se. Majestät der König und Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Alexandrine hier verweilen werden. — Dem hiesigen Kreis-Krankenhause ist durch die allerhöchste Gnade ein Stammkapital von 5000 Thalern zur Fundirung zweier Freistellen für bedürftige Kranke verliehen worden. — Am heutigen Vormittage waren die allerhöchsten Herrschaften mit Gefolge zu einer Partie nach der St. Anna-Kapelle aufgebrochen, wobei in dem kleinen Zimmer der Försterwohnung das Diner eingenommen wurde. Die Witterung war sehr günstig, indem erst nach der um 7 Uhr erfolgenden Heimkehr nach Erdmannsdorf wieder ein starker Gewitter-Regen eintrat.

— 29. Juli. Den Gottesdienst in hiesiger Kirche besuchten am heutigen Tage beide Majestäten und Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Alexandrine, nebst sämmtlichem Gefolge.

* **Hirschberg**, 28. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin haben in diesen Tagen täglich Spazierfahrten und Ausflüge in die Umgegend gemacht. Gott sei Dank! ist das Wohlbefinden Ihrer Majestäten fortdauernd sehr gut, und es scheint auch, als sei das Wetter hier noch günstiger, als im Lande.

Am 25. Vormittags fuhren Ihre Majestäten nach Warmbrunn, und beehrten den Grafen und die Gräfin Schaffgotsch mit einem allerhöchsten Besuch. Inzwischen hatten sich bald alle in Warmbrunn anwesende Badegäste und Fremde von Distinktion unter einem Altan im gräflichen Park versammelt, und hatten die Ehre, Ihren Majestäten vorgestellt zu werden, Allerhöchstwelche sich mit Allen auf das Huldvollste unterhielten. An demselben Nachmittag besuchten Ihre Majestäten der König und die Königin das Krankenhaus Bethanien, und geruhten Se. Majestät der König Allerhöchstsich mit großer Zufriedenheit über die Einrichtungen des Hauses auszusprechen.

Am 26. unternahm Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Alexandrine mit Begleitung eine Partie auf die Schneekoppe, mußte aber leider wegen des eintretenden ungünstigen Wetters von der sogenannten Schlingelbaude aus wieder umkehren.

Gestern, am 27sten, geruhten Ihre Majestäten der König und die Königin die hiesige „Gnadenkirche zum Kreuze Christi" zu besichtigen, welche mit ihren kolossalen Dimensionen und kunstvoller Ausstattung die allerhöchste Zufriedenheit erregte. In Begleitung Ihrer Majestäten, Allerhöchstwelche von der Geistlichkeit und dem Ober-Vorsteher des Kirchenkollegiums, Apotheker Dausel, empfangen wurden, befanden sich die Gräfin v. Dönhoff, der Hausminister v. Massow, der Generallieutenant v. Gerlach und der Landrath v. Grävenitz. Die wahrhaft großartige und prächtige Orgel wurde von dem vortrefflichen hirschberger Organisten Herrn Schneider gespielt, und erregte die besondere Aufmerksamkeit Ihrer Majestäten.

Die Rackfahrt von hier wurde über Fischbach und Buchwald genommen, und am Nachmittag noch die Heinrichsburg bei Stonsdorf besucht.

Für heute ist eine Partie auf die Grubensteine und Annakapelle proponirt, und soll auf dem Forsthaus bei der Kapelle das Diner eingenommen werden.

Seit gestern befindet sich hier, von Salzbrunn aus, Seine Durchlaucht der Fürst von Pleß.

Ihre Majestät die Königin wird wahrscheinlich am Montag auf einige Tage nach Dresden gehen, und von da nach Erdmannsdorf zurückkehren.

Berlin, 28. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Fuhrherrn, Stadtverordneten Friedrich Claer zu Erfurt den rothen Adlerorden 4. Klasse, dem Förster Mollenhauer zu Wolfsluch in der Oberförsterei Lüdersdorf, Regierungsbezirk Potsdam, das allgemeine Ehrenzeichen, und dem Musketier August Kehr im 2. kombinirten Reserve-Bataillon die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; ferner den seitherigen Kreisrichter Caesar Achatius v. Auerswald zum Landrathe des Kreises Braunsberg, im Regierungsbezirk Königsberg, zu ernennen.

Der königl. Regierung ist durch den hiesigen großbritannischen Gesandten die Notifikation einer Blokade mitgetheilt worden, deren Inhalt in Uebersetzung lautet, wie folgt:

„Es wird hiermit im Namen Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien, Viktoria, und Sr. kaiserlichen Majestät Napoleon III, Kaisers der Franzosen, zur Anzeige gebracht, daß am 12. Juli d. J. alle russischen Häfen, Rheden, Einläufe und Buchten im bothnischen Meerbusen, von Tornea, 65° 46′ N. B., 24° 7′ O. L. von Greenwich, bis Nystad, 60° 46′ N. B., 21° 20′ O. L. von Greenwich, insbesondere die Häfen Uleaborg, Brahestad, Gamla Carleby, Nya Carleby, Wasa, Christianstad, Bioerneborg und Raumö einbegriffen, durch eine hinreichende Streitmacht der verbündeten Flotten in strengen Blokadezustand versetzt waren. — Und es wird hiermit mit Bezug auf die am 15. v. M. verhängte Blokade der finnländischen Küste zwischen Nystad und Hangoe-Udd und der dieser Küste gegenüberliegenden Inseln und Eilande, ferner zur Anzeige gebracht, daß am 14. Juli d. J. alle der finnländischen Küste gegenüberliegenden Inseln und alle Inseln im bothnischen Meerbusen, insbesondere die Alands-Inseln einbegriffen, durch eine hinreichende Streitmacht der verbündeten Flotten in strengen Blokadezustand versetzt waren; endlich wird noch bekannt gemacht, daß alle Maßregeln, zu denen das Völkerrecht und die betreffenden zwischen Ihren Majestäten und den verschiedenen neutralen Mächten bestehenden Verträge ermächtigen, in Bezug auf alle Schiffe, welche die besagte Blokade zu verletzen versuchen sollten, werden ergriffen und vollzogen werden. — Gegeben vor Anker zu Nargen, den 16. Juli 1855. (unterz.) Penaud, Contre-Admiral, Oberbefehlshaber der Flotte Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen in der Ostsee. — Dundas, Contre-Admiral, Oberbefehlshaber der Flotte Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien in der Ostsee."

[Militair-Wochenblatt.] Beförderungen in der Armee. I. Zu Generalen: Die Gen.-Lieutenants v. Tietzen u. Hennig, kommandir. General des 5. Armee-Korps, von der Kavallerie, v. Wedell, Gen.-Adjut. u. Gouverneur der Bundesfestung Luxemburg, von der Kavallerie, v. Reyher, Chef des Generalstabes des Armee, von der Kavallerie, Fürst Radziwill, kommandir. General des 4. Armee-Korps, von der Infanterie, Großherzog v. Mecklenburg-Schwerin, königl. Hoh., Chef des 24. Inf.-Reg., von der Infanterie, Herzog von Nassau Hoheit, Chef des 5. Ulanen-Regts., von der Kavallerie, Großherzog von Sachsen königl. Hoheit, Chef des 8. Kür.-Regts., von der Kavallerie. — II. Zu General-Lieutenants: Die General-Majore v. Herrmann, Komdr. der 6. Divis., v. Kropff, Komdr. der 2. Division, v. Brandenstein, Komdr. der 9. Division. — III. Zu General-Majors: a) Von der Infanterie. Die Obersten Frhr. v. Schenck zu Schweinsberg, Komdr. der 32. Inf.-Brig., v. Panwitz, Komdr. der 12. Inf.-Brig., v. Schon, Komdr. der 18. Inf.-Brig., v. Kleist, Komdr. der 2. Garde-Inf.-Brig., Vogel v. Falckenstein, Komdr. der 3. Garde-Inf.-Brig., Graf v. Rödern, Komdr. der 10. Inf.-Brig., Gr. v. d. Schulenburg-Altenhausen, Komdr. der 4. Inf.-Brig., Hering, Komdr. der

8. Inf.-Brig., v. Kortzfleisch, Komdr. der 19. Inf.-Brig., Dannhauer, Komdr. der 25. Inf.-Brig., v. Heister, Komdr. der 5. Inf.-Brig. b) Von der Kavallerie. Die Obersten Küntzel, Komdr. der 2. Kav.-Brig., v. Rudolphi, Komdr. der 4. Kav.-Brig., Graf v. Dönhoff, Komdt. der 1. Kav.-Brig., v. Sobbe, Komdr. der 12. Kav.-Brig., v. Gansauge, Komdr. der 15. Kav.-Brig., Gr. v. Schlippenbach, Komdr. der 9. Inf.-Brigade. c) Kommandanten von Festungen 1. Klasse. Oberst v. Olberg, Komdr. der Bundesfestung Luxemburg rc. — IV. Zu Obersten: a) Vom Kriegs-Ministerium. Oberst-Lt. v. Prittwitz, Chef der Abtheilung für die Artillerie-Angelegenheiten. b) Vom Generalstabe. Oberst-Lt. v. Alvensleben, Chef des Stabes beim Militär-Gouvernement am Rhein und in Westfalen, Oberst-Lt. v. Voigts-Rhetz, Chef des Generalstabes des 5. Armee-Korps. c) Von der Infanterie: die Oberst-Lts. v. Horn, Kmdr. d. 20. Inf.-Rgts., v. Ploetz, Kmdr. d. 31. Inf.-Rgts., v. d. Trenck, Kmdr. d. 24. Inf.-Rgts., v. Walther u. Croneck, Kmdr. d. Kaiser Franz-Grenadier-Rgts., Baron v. Eberstein, Kmdr. d. 26. Inf.-Rgts., v. Borcke, Kmdr. des 16. Inf.-Rgts., v. Le Blanc-Souville, Komdr. des Garde-Reserve-Inf.-Rgts., v. Natzmer, Kmdr. d. 10. Inf.-Rgts.; v. Plonski, Insp. d. Jäger u. Schützen, v. Fallois, Kmdr. d. 39. Inf.-Rgts., v. Natzmer, Komdr. d. 40. Inf.-Rgts., Wernecke, Kmdr. d. 32. Inf.-Rgts., Frhr. v. Fircks, Kmdr. d. 28. Inf.-Rgts., Erbprinz von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen Hoheit, à la suite d. 1. Garde-Rgts. zu Fuß. d) Von der Kavallerie: Die Oberst-Lts.: Herzog Eugen v. Württemberg Hoh., Kmdr. des 8. Hus.-Rgts., Bar. v. d. Goltz, Kmdr. d. 2. Garde-Ulanen-Rgts., v. Griesheim, Kmdr. d. Garde-Drag.-Rgts., v. Tümpling, Kmdr. des 1. Garde-Ulanen-Rgts., v. Meyerinck, Kmdr. d. 12. Hus.-Rgts. e) Von der Artillerie: die Oberst-Lts.: v. Podewils, Kmdr. d. 8. Art.-Rgts., v. Elten, Kmdr. d. 5. Art.-Rgts., f) Vom Ingenieur-Corps: die Oberst-Lts.: v. Winterfeld, Inspekteur d. 4. Festungs-Inspektion, Voelcker, Inspekteur d. 3. Festungs-Insp., Gaertner, aggregirt d. Ing.-Corps. g) Kommandanten von Festungen 2. Klasse: die Oberst-Lts. v. Weltzien, Kmdt. v. Glogau, Kindler, Kmdt. v. Thorn, v. Zastrow, Kmdt. v. Stralsund. — V. Zu Oberst-Lieutenants: a) Vom Kriegs-Ministerium: Major Blume, v. d. Abtheil. f. d. Artillerie-Angel. b) Vom Generalstabe: Major v. Clausewitz, v. großen Generalstabe, Major v. Goeben, desgleichen und kommandirt beim Milit.-Gouvern. am Rhein und in Westfalen, Major v. Lehwald, vom Generalstabe des I. Armeekorps. c) Von der Infanterie. Major v. Hirschfeld, vom 20. Inf.-Regt., Maj. v. Puttkammer, vom 3. Garde-Landw.-Regt., Major v. Frankenberg, vom 8. Inf.-Regt., Maj. v. Brause, vom 24. Landw.-Regt., Maj. Herwarth v. Bittenfeld, v. 25. Inf.-Regt., Maj. v. Ingersleben, vom 27. Ldw.-Regt., Maj. v. Tholtzig, vom 6. Ldw.-Regt., Maj. Frhr. v. Boenigk, vom 18. Inf.-Regt., Maj. v. Lützow, vom 1. Garde-Regt. zu Fuß, Maj. v. Trützschler und Falkenstein, vom 19. Inf.-Regt., Maj. v. Wussow, vom 12. Inf.-Regt., Maj. Köhlau, vom 29. Inf.-Regt., Maj. v. Liebermann, vom 32. Inf.-Regt., Maj. v. Dieželsky, vom 4. Inf.-Regt., Maj. v. Rohrscheidt, vom 10. Inf.-Regt., Maj. v. Zweiffel, vom 40. Inf.-Regt., Maj. v. Montowt, vom 17. Inf.-Regt., Maj. v. Pressentin, vom 4. Inf.-Regt., Maj. v. Stückradt, Kommandr. des 3. Jäger-Bats., Maj. v. Boyen, persönl. Adjut. des Prinzen von Preußen königl. Hoheit, Maj. Bar. Hundt v. Altgrottkau, vom 16. Inf.-Regt., Maj. v. Schrabisch, vom 24. Inf.-Regt., Maj. v. Sydow, vom 12. Inf.-Regt., Maj. v. Elern, vom 26. Inf.-Regt., Maj. von Böhm, vom 29. Inf.-Regt., Maj. v. Gansauge, vom 1. Ldw.-Regt., Maj. v. Pape, vom 1. Garde-Ldw.-Regt., Maj. v. Jagow, vom 13. Inf.-Rgt., Maj. v. Czarnowski, vom 37. Inf.-Regt., Maj. a. Natzmer, vom 4ten Garde-Ldw.-Regt., Maj. v. Hanffstengel, vom 34. Inf.-Regt., Maj. Löwenberger v. Schönholtz, vom 17. Ldw.-Regt., Maj. v. Loebell, vom 28. Inf.-Regt., Maj. Kruse, vom 37. Inf.-Regt., Maj. v. Schrabisch, vom 19. Inf.-Regt., Maj. v. Glisczinski, vom 16. Ldw.-Regt., Major v. Goerne, vom Kaiser Franz-Gren.-Regt. d) Von der Kavallerie. Maj. v. Kehler, Kommandr. des 1. Drag.-Regts., Maj. v. Hanneken, Kommandeur des 6. Kür.-Regt. (Kaiser Nikolaus I. von Rußland), Major Graf zu Solms-Laubach, Kommandeur des 1. Kürassier-Regiments, Major Baron von Bothmar, Kommandeur des 5. Kürassier-Regiments, Major v. Heydebrand u. d. Lasa, Kommandeur des 7. Kür.-Regiments, Major v. Witzleben, Kommandeur des 4. Ulan.-Regts. e) Von der Artillerie. Major Krause, à la suite des 4. Artill.-Regts. und Kommandeur des Trains vom IV. Armeekorps, Major Busch, à la suite des Garde-Artill.-Regts., Kommandeur der Feuerwerks-Abtheilung, Major Walbaum, vom Garde-Artill.-Regt., Major Jacobi, vom 8. Artill.-Regt. f) Vom Ingenieurkorps. Major Erich, Platz Ingenieur von Neisse, Major v. Köckritz, Platz-Ingenieur von Mainz, Major Lange, Festungs-Bau-Direktor in Posen. g) Kommandanten. Major Deetz, Kommandant von Minden.

v. Garnier, Hauptmann von der Armee und von der Gewehr-Revis.-Kommission zu Sömmerda, mit Wahrnehmung der Direktor-Stelle bei der Gewehrfabrik zu Spandau beauftragt. v. Donat II., Sek.-Lt. à la suite des 22. Inf.-Regts. und Mitglied der Direktion der Gewehrfabrik zu Spandau, in gleicher Eigenschaft zur Direktion der Gewehrfabrik in Saarn versetzt. Kurz, Major a. D., früher Platzmajor in Glogau, zum Chef der Provinzial-Invaliden-Komp. für Schlesien ernannt. Gr. zu Münster-Meinhövel, Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, zum Obersten ohne Patent befördert. Gr. v. d. Goltz, Major vom 1. Garde-Regt. z. F., zum Kommandeur des Lehr-Infanterie-Bats. ernannt. Freiherr v. Lyncker, Hauptmann vom Kaiser-Franz-Grenadier.-Regt., zum Major, v. Ehrenstein, Major und Eskadrons-Chef vom 2. Garde-Ulanen-Regt., zum etatsmäßigen Stabsoffizier im Regt. befördert. Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, Pr.-Lieut., aggr. dem 1. Garde-Ulanen-Regt., unter Beförderung zum Rittmeister und Belassung in seinem Kommando zur Dienstleistung bei des Prinzen Albrecht k. Hoh., Neffen Sr. Majestät, ins 2. Garde-Ulanen-Regt. einrangirt. Bar. v. Richthofen, char. P.-Fähnr. im 6. Jäger-Bat., zum P.-Fähnrich befördert. v. Wedell, Rittmeister vom 6. Kür.-Regt., zum Major mit Beibehalt der Eskadron, v. Stülpnagel, Rittm. à la suite des Regts. der Garde du Corps und persönlicher Adjutant des Prinzen Albrecht von Preußen königl. Hoheit, Bruder Sr. Majestät, zum Major befördert. Kayser, Oberst-Lieut. vom Generalstabe zweiten Armeekorps, zum Chef des Generalstabes ersten Armeekorps, v. Fransecky, Oberst-Lieutenant vom großen Generalstabe und mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes dritten Armeekorps beauftragt, zum Chef des Generalstabes dritten Armeekorps, v. Clausewitz, Oberst-Lieut. vom großen Generalstabe, zum Chef des Generalstabes siebenten Armeekorps ernannt. v. Schimmelmann, Hauptmann vom großen Generalstabe und kommandirt beim Militär-Gouvernement am Rhein und in Westfalen, unter Versetzung zu dem Kommando der 16. Division, v. Tiedemann, Hauptmann vom Generalstabe der 6. Division, zu Majors befördert. v. Hesse, Major v. großen Gen.-Stabe z. Gen.-Stabe 2. Armeekorps, v. Bülow, Major v. Generalstabe achten Armeekorps, zum großen Generalstabe, v. Gersdorff, Major vom Generalstabe der 16. Division, zum Generalstabe achten Armeekorps versetzt. v. Kirchbach, Hauptm. zur Disp., früher im Generalstabe, unter Belassung in seinem jetzigen Verhältniß als Militär-Referent bei der Abtheilung des Kriegsministeriums für das Invaliden-Wesen, der Abschied aus der Armee als Major mit der Generalstabs-Uniform bewilligt. Ehrhardt, Proviant-Amts-Assistent in Bromberg, nach Silberberg versetzt. Bösel, Proviant-Amts-Assistent in Silberberg, scheidet aus.

Deutschland.

Hannover, 27. Juli. [Das neue Kabinet. — Dirichlet.] Unter den verschiedenen telegraphischen Depeschen deutscher Blätter, welche das neue Ministerium nennen (Graf Kielmannsegge, Finanzen und Ministerium des königl. Hauses; Graf Platen, Auswärtiges; v. Borries, Inneres; v. d. Decken, Justiz; v. Bothmer, Kultus), ist die des „Dresdener Journals" zu erwähnen, welche hinzufügt, daß die Ernennung eines Minister-Präsidenten um deswillen nicht erfolge, weil Se. Majestät der König in allerhöchster Person das Präsidium im Ministerium zu führen sich entschlossen habe. Eine amtliche Publikation über die Namen des neuen Kabinets fehlt bis zu dieser Stunde. — Der König hat den Professor Dr. Lejeune Dirichlet zu Berlin zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Göttingen ernannt. (N. Pr. Z.)

Oesterreich.

± **Wien,** 28. Juli. Unter dem 23. d. ist von Sr. Majestät ein neues Pensions-Normal für die Generale, Stabs- und Oberoffiziere erlassen worden. Die Pensionen, auf den Betrag von 200 Gulden basirt, steigen, wie man vernimmt, von 5 zu 5 Dienstjahren mit einem Neuntel des bezogenen Aktiv-Gehaltes. — Von Seite der französisch-englischen Militärverwaltung für Varna sind hier Lieferungen für 5000 Stück Matratzen à 15 Fl. und für mehrere Tausend Stück wollene Decken à 2 Fl. 20 Kr. abgeschlossen worden, und müssen sämmtliche Gegenstände Mitte August an Ort und Stelle sein. Die Transportkosten werden von der Militärverwaltung bestritten. — Wie die „Oesterr. Ztg." meldet, ist die Nachricht der „Allg. Ztg.", daß die Errichtung einer Succursale des französischen Crédit mobilier in Wien jetzt entschieden sei, durchaus unbegründet. Zugleich erklärt dasselbe Blatt die Angaben einiger Zeitungen über Verpachtung der ungarischen Domänen für in der Hauptsache nicht unrichtig, wenn auch die Einzelnheiten zum Theil falsch angegeben seien.

Großbritannien.

* **London,** 26. Juli. Die administrative Reform-Association hat so lange kein Lebenszeichen von sich gegeben, daß ihre Gegner sie für maustodt halten. Inzwischen ist der Versuch gemacht worden, eine radikale Bewegung unter dem Namen State Reform Association in Gang zu bringen. Die Führer, zum Theil Chartisten, wie Ernest Jones und Bronterre O'Brien, hielten gestern ein Meeting, bei dem das Unterhaus, wie es jetzt zusammengesetzt ist, mit Verachtung behandelt und das allgemeine Stimmrecht als einziges Mittel zur Läuterung des Parlaments gepredigt wurde. Bei den Mittelklassen wird dieses Feldgeschrei keinen Anklang finden, und die „Oligarchie", über welche die Versammlung loszog, wird es nicht im Mindesten einschüchtern.

Heute Abend beabsichtigt Major Reed die bereits erwähnte Interpellation zu stellen, und, falls die Antwort des Premiers nicht befriedigend ausfällt, eine Resolution, — „daß es die Pflicht der Regierung sei, beim Eintreten von Umständen, die der Anknüpfung von Friedensunterhandlungen günstig wären, sofort das Parlament zu berufen" — auf einen der nächsten Abende anzumelden. So wenig für die Möglichkeit einer Quäker-Politik gerade jetzt zu sprechen scheint, wo beide Theile, Rußland und Westeuropa, zu einem gewaltigen Schlag ausholen, wird doch die Furcht vor einem faulen Friedensschluß hinter dem Rücken des Parlaments von vielen Seiten eifrig genährt. Reed's Interpellation oder Resolutions-Antrag ist ohne Zweifel weniger gegen den Premier als gegen mehrere seiner Kollegen gerichtet, denn der tapfere Major gehört zu Lord Palmerston's gläubigsten Anbetern.

Schweden.

* **Stockholm,** 20. Juli. Nicht etwaige Gleichgiltigkeit unserer Nation für die Sache der Civilisation, noch die Sympathie unserer Regierung für Rußland ist die Ursache, warum die schwedische Flagge nicht längst neben denen von England und Frankreich weht, sondern der Umstand, daß die schwebende Frage noch immer als eine blos orientalische betrachtet wird, und daß die Großmächte keinen andern Zweck im Auge haben, als über die vier Punkte endlose Protokolle zu schreiben. Was, in Wahrheit, liegt Schweden daran, daß man den Bosporus schließt, so lange die Ostsee unter russ. Herrschaft bleibt und der Hafen von Kronstadt eine furchtbare und wachsende Seemacht birgt? Obgleich die Nation kriegslustig ist, wird die Haltung des Königs doch von allen Klassen gebilligt. Wir wissen es vollkommen zu schätzen, daß er so lange eine strenge Neutralität beobachtet, bis England und Frankreich bewiesen haben, daß sie ernstlich gesonnen sind, der Herrschsucht Rußlands eben so wohl im Norden wie im Süden eine Schranke zu setzen. Die Zukunft Skandinaviens sollte England vornehmlich interessiren, denn gewinnt Rußland die Herrschaft über den Sund, so wird es in der Nordsee mächtig genug, um Europa Trotz zu bieten. Die Küsten von Schweden und Norwegen besitzen tiefe und geräumige Häfen, die entweder ganz frei von Eis sind, oder im strengsten Winter höchstens auf zwei Monate zufrieren. Die wichtigsten sind Carlskrona, Landskrona, Carlstien, Norten (in der Bai von Christiania), Christiansand, Bergen, Trondheim und die Bai von Varangen; letztere hat bereits die Habgier unseres Nachbars gereizt. Jeder dieser Häfen kann zu einem nur 100 geographische Meilen von Britannien entfernten Sebastopol des Nordens werden. Unsere Wälder bieten Schiffsbauholz in unerschöpflicher Fülle; die Einwohner sind geschickte Zimmerleute und unverzagte Matrosen. Die Küstenbevölkerung liefert wenigstens 100,000 abgehärtete Fischer und Lootsen. Aus diesen Thatsachen allein ist es leicht, den Schluß zu ziehen. Es ist mein fester Glaube, wenn die Alliirten diese Schwierigkeit nicht herzhaft anfassen, so werden sie der Nachwelt endlose Wirren vererben, und Rußland wird mächtiger dastehen und sie aus größerer Nähe bedrohen. Nach Verwerfung der österreichischen Vorschläge steht es den Alliirten frei, eine neue Unterhandlungs-Basis aufzustellen. Ohne die aktive Cooperation der skandinavischen Armee kann die alliirte Flotte nur einen halben Sieg erringen, aber Skandinavien kann der Liga nicht beitreten, bis die Frage einen europäischen Charakter annimmt — bis der Zweck des Krieges würdig geworden ist jener zwei großen Nationen, die sich als die Vorfechter von Europas Gesittung und Unabhängigkeit proklamirt haben.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 29. Juli. [Polizeiliches.] Es wurden gestohlen: einem auf der Karlsstr. wohnenden Kaufmanne ein Umschlagetuch, im Werthe von 3 Thlr., Neuschestr. 39 eine Holzart, ein Manns-Oberhemde und 1 Haarbürste; Nikolaistraße Nr. 43 3 große Glasscheiben, zusammen im Werth von 18 Sgr.; der 7 Jahr alten Tochter eines hiesigen Destillateurs die goldenen Ohrringe, welche das Kind in den Ohren trug, so wie ein Strickzeug; der 4 Jahr alten Tochter eines auf der Weidenstraße wohnenden Speisewirths die goldenen Ohrringe, Schmiedebrücke Nr. 48 ein Paar Zeugbeinkleider, welche vor dem daselbst befindlichen Verkaufs-Lokale zur Schau ausgehängt waren; Tauenzienstraße Nr. 75 ein rothseidener gehäkelter Geldbeutel mit 2 silbernen Ringen, welche die Aufschrift: Want not und Waste not haben, enthaltend circa 3 Thlr., 1 Portemonnaie, enthaltend 2 Schlüssel und 30 Thlr. baares Geld, ein silberner Eßlöffel, gez. F. W., 2 Bettzüchen, 3 Kopfkissen-Züchen, 3 Betttücher und 2 Handtücher, sämmtliche Gegenstände ebenfalls gezeichnet F. W.

Verloren wurde: ein Mappe-Kästchen, enthaltend ein Paar goldene Ohrringe, in Form von Körbchen und im Werth von $3\frac{1}{2}$ Thlr. (Pol.-Bl.)

□ **Breslau,** 27. Juli. [Schlesischer Centralverein zum Schutz der Thiere.] Nach Verlesung des Protokolls durch Herrn Literat Schück ergriff der Vorsitzende, Herr Cons.-Rath Böhmer das Wort über den Verlauf des Vereinsfestes in Canth. Herr Literat Carlo wünscht den Ausdruck des Dankes seitens der Versammlung für den Herrn Vorsitzenden, dessen Mühewaltung das schöne Gelingen des Festes zuzuschreiben sei, und beantragte darauf die Ernennung des Herrn Erzpriester Buchmann zu Canth zum Ehrenmitgliede des Vereins. Beidem wurde mit vollkommener Einhelligkeit entsprochen. — Von mehreren Herren Landräthen ist die Nachricht eingegangen, daß der vom Verein erlassene Aufruf, betreffend die Versorgung der an der Kette liegenden Hunde mit Wasser, einen Platz in den Kreisblättern gefunden habe. — Ein Cand. theol. cath. bringt unter Angabe des Contravenienten und mehrerer Zeugen eine auf der Scheitniger-Straße verübte Quälerei eines Pferdes zur Anzeige, welche auf Antrag des Herrn Winderlich als vollständig dokumentirt der Anwaltschaft zur weiteren Veranlassung übergeben werden wird. Ein zweiter von einem Kunstgärtner zur Anzeige gebrachter Fall von Thierquälerei von Scharfrichterknechten beim Fangen der maulkorblosen Hunde verübt, soll nach Antrag des Herrn Carlo erst dann zur Verfolgung kommen, wenn der Anzeigende nähere Details angegeben haben wird, um welche derselbe befragt werden soll. Gleiches wird beschlossen in nachstehendem Falle: Ein Kutscher, welcher vor dem Nikolai-Thore Holz abgeladen hatte, begnügte sich nicht, das furchtbar herabgekommene Pferd durch Peitschenhiebe zum Ziehen anzutreiben, sondern nahm einen Pflasterstein und warf denselben an die Hinterfüße des durch solche Behandlung am ganzen Leibe in Zittern gesetzten Thieres. Sobald der Name des Thäters (die Nummer und Bezeichnung des Wagens ist dem Vereine bereits bekannt), ermittelt sein wird, kommt diese Thiermarter zur weiteren Anzeige. — Herr Carlo beantragt eine Kommission zur Untersuchung der Behandlung der Vögel in den winzig kleinen Käfigen, bestehend in drei Mitgliedern; angenommen. — Auf Antrag des Literat Herrn Oelsner beschließt der Verein, dem Droschkenkutscher Rohleder, wegen seiner vorzüglichen Behandlung des ihm anvertrauten Pferdes, ein anerkennendes Schreiben durch den Vorstand zukommen zu lassen. — Der als Gast anwesende Menageriebesitzer Herr Kreutzberg macht Mittheilungen über die Zähmung der wilden Thiere: Hauptsache sei, den Charakter des Thieres kennen zu lernen und die Behandlung danach einzurichten. Ein feuriges, muthiges und böses Thier sei leichter zu zähmen und minder gefährlich, als ein furchtsames, weil in demselben Tücke sei. Herr Kreutzberg nun gehe, nur mit einer kleinen Peitsche bewaffnet, in den Käfig. Sofort stürzt das Thier auf ihn zu, und er suche denn dem Thiere einige angemessene Schmitze mit der Peitsche beizubringen, bis das Thier zurückweicht. Geschieht dies, müsse er den Käfig verlassen. Beim zweiten Eintritt reicht ein Schmitz gewöhnlich hin, um das Thier zur Ruhe zu bringen. Bei den folgendenmalen wird das Thier zutraulich zu machen gesucht, namentlich muß es zu der Sicherheit gebracht werden, daß ihm nichts mehr geschieht, und so gelingt es oft in überraschend wenigen Tagen, das Thier vollkommen zutraulich zu machen. Ist ein Thier furchtsam gemacht, namentlich durch einen zu unrechter Zeit beigebrachten Hieb, so bedarf es sehr langer Zeit, um das Zutrauen wieder zu gewinnen. Was von der Beherrschung der Thiere durch den Blick des Menschen behauptet wird, sei Unsinn. Eine Zähmung, wie der Redner sie ausführt, sei durchaus nicht thierquälerisch, ganz anders verhält es sich dagegen mit der Dressur der Kunstreiterpferde, deren Behandlung meist eine ganz üble sei. Eben so ist es mit der Abrichtung der Affen. Herrn Kreutzberg wird von Cons.-R. Böhmer für seine Mittheilungen gedankt. Nächste Sitzung Donnerstag den 9. August.

X **Cudowa,** 25. Juli. Die hiesige Bade-Saison wird durch das andauernde Regenwetter gestört. Indessen kommen doch täglich neue Kurgäste an, um die in ungeschwächter Kraft fortsprudelnde Quelle Cudowas gegen Nervenleiden und verschiedene rheumatische Uebel rc. sowohl badend als trinkend zu benutzen. Die überreichlich vorhandene Kohlensäure hat Veranlassung gegeben, daß von der Kramsta'schen Bade- und Brunnen-Inspektion nach Anleitung des thätigen Brunnen-Arztes Dr. Nentwig neben den von der Quelle gespeisten Wannen-Bädern, auch Gasbäder eingerichtet worden sind, deren Gebrauch sich besonders bei Gicht und Rückenmarkleidenden wirksam erwiesen hat. Beispielsweise wird hier angeführt, daß ein von Berlin hierher gebrachter 6jähriger Knabe, welcher an Rückenmarklähmung litt, und bei seiner Ankunft kaum aufrecht sitzen konnte, nach dem Gebrauch der Mineral- und Gasbäder mehr und mehr von Schmerzen frei wurde. Eben so bewähren sich diese Bäder bei Nervenleidenden. — Unter den kürzlich angekommenen Kurgästen aus der Provinz befinden sich der Direktor der Kunst-, Bau- und Handwerksschule Prof. Gebauer aus Breslau, und von ausländischen Gästen sind die Generalsfrauen von Heller und v. Burmeister aus Warschau zu erwähnen. In der nächsten Zeit wird noch mehr Zuwachs der Bade-Nummern erwartet, was allerdings auch vom günstiger werdenden Wetter mit abhängig ist. Dem letzteren wird sehnsüchtig entgegengesehen, um den Blumenflor der hiesigen gut gepflegten Anlagen besser genießen und manche in dem anmuthigen Cudowaer-Thal höher gelegene Punkte besuchen zu können, von welchen sich malerische Aussichten nach dem Riesengebirge und anderen Berggruppen bieten. Außerdem gewähren die Spaziergänge nach Tscherbeney, Straußeney, Ellenau und Jacobowitz reizende Landschaftsbilder. — Der am Sonntag den 22. d. M. fortdauernde Regen ließ keinen Ausflug zu, daher es eine willkommene Entschädigung war, daß Nachmittags im Kursaale ein Konzert veranstaltet wurde, wobei einige unter den Kurgästen befindliche, geschätzte Dilettanten sich betheiligten, welche mehrere Gesänge, so wie einige Piecen für Flügel und Cello zur Befriedigung des zahlreich versammelten Publikums vortrugen. Der Ertrag des Konzerts war zum Besten der cudowaer Ortsarmen bestimmt. Ein Theil der Einnahme des nächsten Konzerts soll der Stiftung des National-Danks zugewendet werden, um damit zugleich der dankbaren Erinnerung am 3. August einen patriotischen Ausdruck zu geben.

Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Montag den 30. Juli. Bei aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz und letztes Gastspiel der königl. Kammersängerin Frau Leopoldine Tuczek-Herrenburg: „Marie, oder: Die Tochter des Regiments." Komische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen. Musik von Donizetti. (Marie, Frau L. Tuczek-Herrenburg.) Im zweiten Akt: „Lieder-Einlagen", gesungen von Frau L. Tuczek-Herrenburg.)

Dinstag den 31. Juli. 25. Vorstellung des 3. Abonnements. Fünftes Gastspiel des königl. Hofschauspielers Hrn. Hendrichs. Zum ersten Male: „Herzog Albrecht." Trauerspiel in 5 Aufzügen von Melchior Meyer. (Albrecht, Hr. Hendrichs.)

Theater-Abonnement. Der Nachverkauf der Bons findet heute Montag den 30. und Dinstag den 31. Juli statt.

In der Arena des Wintergartens.

Montag den 30. Juli. Zum ersten Male: „Zwei Häuser voll Eifersucht." Original-Lustspiel in 3 Akten von Fr. Altmann. (Anfang der Theater-Vorstellung 6 Uhr.)

Börsenberichte.

Berlin, 28. Juli. Die günstige Stimmung dauerte fort, und einige Aktien wurden abermals höher bezahlt, namentlich Bexbacher, in denen das Haupt-Geschäft statt hatte. Darmstädter Bank-Aktien $99\frac{1}{4}$ à 99 bez. Pfälzische Maximilians-Eisenbahn-Aktien (Neustadt-Weissenburg) 137 bez. Von Wechseln stellten sich Paris und kurz Amsterdam etwas niedriger, dagegen Hamburg in beiden Sichten, London und Wien höher, letzteres $1\frac{1}{4}$ %.

Eisenbahn-Aktien. Bresl.-Freiburg. 4% $144\frac{3}{4}$ bez. Köln-Minden. $3\frac{1}{2}$% $169\frac{1}{2}$ bez. Prioritäts $4\frac{1}{2}$% $101\frac{1}{2}$ bez. dito II. Emiss. 5% $103\frac{1}{4}$ Gl. dito II. Emiss 4% $93\frac{1}{2}$ bez. dito III. Emiss. 4% $93\frac{1}{2}$ bez. Ludwh.-Bexb. 4% 158 à 160 à $159\frac{1}{2}$ bez. Friedr.-Wilh.-Nordb. 4% 51 à $50\frac{1}{4}$ bez. dito Prior. 5% 101 Br. Niederschl.-Märk. 4% 94 bez. Prior. 4% $94\frac{3}{4}$ bez. Prior. Ser. I. u. II. 4% $93\frac{1}{4}$ bez. dito Prior. Ser. III. 4% $93\frac{1}{4}$ bez. dito Prior. Ser. IV. 5% $102\frac{1}{4}$ bez. Niederschl.-Märk. Zweigb. 4% 64 Br. Oberschl. Litt. A. $3\frac{1}{2}$% $225\frac{5}{8}$ etw. bez. u. Br. Litt. B. $3\frac{1}{2}$% $190\frac{1}{4}$ bez. Prior. Litt. A. 4% $94\frac{1}{4}$ Gl. dito Litt. B. $3\frac{1}{2}$% $84\frac{1}{2}$ Gl. dito Litt. D. 4% $92\frac{1}{2}$ Br. dito Litt. E. $3\frac{1}{2}$% $82\frac{1}{4}$ Gl. Rheinische 4% 105 bez. dito Prior. Stm. 4% — — dito Prior. 4% 92 Gl. $3\frac{1}{2}$% Prior. $84\frac{1}{4}$ Gl. Stargard-Pos. $3\frac{1}{2}$% 95 bez. Prior. 4% — — dito $4\frac{1}{2}$% 100 bez. Wilhelmsb. (Kosel-Oderb.) 4% — — II. Prior. 4% $92\frac{1}{2}$ bez. Mecklenb. 4% 66 à $65\frac{3}{4}$ bez. Mainz-Ludwgh. 4% 109 Anf. à 108 bez. Berlin-Hamb. 4% $119\frac{1}{4}$ bez. dito Prior. I. Emiss. $4\frac{1}{2}$% 102 Gl. II. Emiss. 102 Gl. Aach.-Mastr. 4% $49\frac{3}{4}$ etw. bez. u. Br. Prior. $4\frac{1}{2}$% $93\frac{5}{8}$ Gl. **Geld- und Fonds-Course.** Freiw. St.-Anl. $4\frac{1}{2}$% $101\frac{5}{8}$ Gl. Anleihe von 1850 $4\frac{1}{2}$% $101\frac{1}{4}$ etw. bez. u. Br. dito von 1852 $4\frac{1}{2}$% $101\frac{1}{4}$ etw. bez. u. Br. dito von 1853 4% $97\frac{1}{4}$ bez. dito von 1854 $4\frac{1}{2}$% $101\frac{1}{4}$ Gl. Prämien-Anleihe von 1855 $3\frac{1}{2}$% $115\frac{1}{2}$ bez. St.-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$% $87\frac{1}{2}$ bez. Preuß. Bank-Anth. 4% $116\frac{1}{4}$ bez. Pos. Pfandbr. 4% $102\frac{1}{2}$ Gl. dito neue $3\frac{1}{2}$% $94\frac{1}{4}$ Gl. Poln. Pfandbr. 4% — — III. Emiss. 4% $91\frac{1}{4}$ Gl. Poln. Oblig. à 500 Fl. 4% $79\frac{1}{4}$ Gl. dito à 300 Fl. 5% 89 Gl. dito à 200 Fl. $18\frac{3}{4}$ Gl. Hamb. Präm.-Anl. $62\frac{1}{2}$ Br. **Wechsel-Course.** Amsterdam kurze Sicht 140 Gl. dito 2 Monat $139\frac{3}{8}$ Gl. Hamburg kurze Sicht $149\frac{1}{4}$ Gl. dito 2 Monat $148\frac{1}{2}$ Gl. London 3 Monat 6 Rthl. $17\frac{1}{4}$ Sgr. bez. Paris 2 Monat $79\frac{1}{12}$ bez. Wien 2 Monat 84 bez. Breslau 2 Monat $99\frac{1}{3}$ bez.

C. **Breslau,** 30. Juli. [Produktenmarkt.] Im Allgemeinen war das Geschäft nicht sonderlich belebt. Weizen, Roggen und Gerste etwas höher bezahlt, Hafer billiger erlassen. Oelsaamen bei lebhafter Frage höher bezahlt. Weizen weißer ord. 87—106 Sgr., mittel bis fein 110—116 Sgr., gelber ord. 87—105 Sgr., mittel bis fein 108—114 Sgr. Roggen ord. 79—84 Sgr., 82pfd. 88—90 Sgr., 84pfd. 94 Sgr. Gerste 57—60—64 Sgr. Hafer 33—42 Sgr. Erbsen 78—82 Sgr. Raps 120—125, feiner 130—133 Sgr. Rübsen, Winter-, 120—125, feiner 130—133 Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.